

Informationen zum Energiecheck SPARFLAMME 2.0

(Stand: 07.04.2011)

1) Zuschüsse und Eigenanteile:

Energiecheck:

Die Durchführung des Energiechecks durch den/die Energieberater/in einer Energieagentur kostet **220€ pro Gebäude**. Der Zuschuss der Landeskirche beträgt **140€ pro Gebäude**, der Eigenanteil der Gemeinde **80€ pro Gebäude**.

→ **Hinweis:** Nimmt die Gemeinde bereits am **Umweltmanagement Grüner Gockel** teil, übernimmt die Landeskirche auch den Eigenanteil.

Zählerübersicht:

Die Erstellung der Zählerübersicht kostet **einmalig 220€**. Die Kirchengemeinde zahlt davon **60€**. Die Landeskirche übernimmt **160€**.

Falls nachträglich beantragt, kostet die Zählerübersicht **350€**. Davon trägt die Landeskirche **175€**. Die restlichen **175€** sind von der Kirchengemeinde zu begleichen.

TOP10-Liste:

Aus dem Energiecheck ergeben sich Empfehlungen für schnell realisierbare und kostengeringe Maßnahmen zur Energieeinsparung für jedes erfasste Gebäude. Aus diesen Maßnahmen stellt der Energieberater die insgesamt zehn effizientesten in der so genannten TOP10-Liste zusammen.

Die Landeskirche fördert die Umsetzung dieser TOP10-Maßnahmen zu **50%**, maximal jedoch mit insgesamt **1.000€**.

Merkblatt für Kirchen-/Pfarrgemeinden & Einrichtungen

Die Förderung der TOP10-Maßnahmen ist an folgende Schritte gebunden:

- a) Es werden **alle regelmäßig genutzten Gebäude** untersucht – inkl. Kindergärten/ Kindertagesstätten.
- b) **Alle TOP10-Maßnahmen** werden binnen **9 Monaten** nach der Präsentation des Energieberaters umgesetzt.
→ **Hinweis Grüner Gockel-Gemeinden:** die Frist ist hier lediglich als Empfehlung zu verstehen, da die Maßnahmen im Rahmen des Umweltprogramms auch umgesetzt werden können.
- c) Zur Dokumentation der Einspareffekte wird von allen regelmäßig genutzten Gebäuden der Verbrauch an **Heiz-Brennstoffe & Strom** für **mindestens zwei Jahre monatlich** mit der internetbasierten Software AVANTI schnell und einfach erfasst.
- d) Eine Person aus der Gemeinde (zum Beispiel der/die Check-Verantwortliche) lässt sich im Rahmen einer halbtägigen **Schulung zum/zur Energie-Beauftragten** schulen. Die Schulung vermittelt alles Notwendige, um z.B. die Erfassung der Verbrauchsdaten mit AVANTI schnell durchzuführen, zu dokumentieren und die Umsetzung der TOP10-Maßnahmen zu begleiten. Termine und Orte finden Sie im Internet.
→ **Hinweis Grüner Gockel-Gemeinden:** Gemeinden, die den Grünen Gockel bereits eingeführt haben bzw. damit beginnen, brauchen an der Schulung nicht teilzunehmen, da in dem Fall ein/e Umweltbeauftragte/r bereits benannt wurde oder wird und die Erfassung sichergestellt ist.
- e) Die Gemeinde informiert das Büro für Umwelt und Energie (BUE) durch Ausfüllen der **Erklärung** (Anlage; per Post oder als PDF).
→ **Hinweis Grüner Gockel-Gemeinden:** Die Erklärung ist nicht nötig, da durch die Teilnahme am Umweltmanagement eine Sicherstellung der Umsetzung der TOP10-Maßnahmen gesichert ist.

2) Rechnungsstellung:

Die finanzielle Abwicklung des Energiechecks Sparflamme erfolgt über die Gemeinde. An sie richtet der/die Energieberater/in nach erfolgter Präsentation seine/ihre Forderung. Die Gemeinde begleicht durch ihr Verwaltungsserviceamt die Rechnung. Das Verwaltungsserviceamt fordert dann die entsprechenden Zuschüsse von der Landeskirche zurück.

Die Abrechnung der TOP10-Maßnahmen erfolgt ebenfalls über die Verwaltungsserviceämter. Unbedingt darauf hinweisen, dass es sich um die TOP10-Maßnahmen der Sparflamme handelt (Bestellnummer angeben!). Es ist sinnvoll, die Maßnahmen gebündelt durchzuführen, um den Verwaltungsaufwand gering zu halten. Die Verwaltungsserviceämter rufen den Zuschuss dann beim Büro für Umwelt und Energie (BUE) ab und schreiben den Betrag der Gemeinde gut.

3) Der/die Energiebeauftragte: Aufgaben, Schulung & Kontakt

Mit der Präsentation der Ergebnisse durch den Energie-Berater der Energieagentur im Ältestenkreis ist der Energie-Check abgeschlossen. Die empfohlenen Maßnahmen für jedes Gebäude sind benannt und die wichtigsten Zehn in der TOP10-Liste zusammengefasst.

Nun gilt es, Taten folgen zu lassen und die TOP10-Liste umzusetzen! Dazu gehört auch die Erfassung des Heizungs- und Stromverbrauchs, denn nur so lässt sich prüfen, ob auch die gewünschten Einspareffekte erreicht werden. Da es in einer neuen Sparflammen-Gemeinde oftmals noch keine Person gibt, die für die Zählerstandsaufnahme zuständig ist, benennt der Ältestenkreis der Gemeinde hierfür eine/n Energie-Beauftragte/n.

Merkblatt für Kirchen-/Pfarrgemeinden & Einrichtungen

Aufgaben der Energiebeauftragten:

Sie sorgen dafür, dass...

- die TOP10-Maßnahmen umgesetzt werden.
- die Zählerstände monatlich erfasst werden.
- sie selbst als Ansprechpartner zum Themenbereich Energie fungieren.
- sie die Nutzer/innen der Gebäude informieren und motivieren.

Oder aber Sie delegieren diese Aufgaben entsprechend weiter. In diesem Fall liegt aber in ihrer Hand, für eine funktionierende Koordination zu sorgen.

Schulung der Energiebeauftragten:

Im Rahmen des Energiecheck Sparflamme werden die Energiebeauftragten für die Erfüllung ihrer Aufgaben (s. o.) geschult. Es wird eine zentrale Erfassung der Energiedaten mit Rückkopplung (was bedeuten die Werte?) durchgeführt sowie ein Service-Telefon eingerichtet.

Inhalte der Schulung für die Energiebeauftragten:

- Wichtige Einflussfaktoren für den Energieverbrauch
- Die energetischen Schwachstellen „meiner“ Gemeinde: Wie können die Empfehlungen umgesetzt werden? Auf was ist zu achten?
- Wie funktioniert die monatliche Verbrauchserfassung? Was sagen die Kennzahlen aus? Was ist AVANTI?
- Meine Rolle als Energiebeauftragter: Inhalte & Aufgaben
- „Nach“ dem Energiecheck Sparflamme: Verknüpfung zu anderen Angeboten des Büros für Umwelt und Energie (BUE): Schulungen, Einweisung in die Heizungssteuerung, Weiterentwicklung zum Umweltmanagementsystem Grüner Gockel

Anmeldung zur Schulung:

Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite www.ekiba.de/sparflamme.

Die Schulungen sind für die beteiligten Gemeinden **kostenlos!**

- Zeitdauer: 4-5 Stunden, in der Regel werktags von 17:00 bis 21:00 Uhr, freitags ab 16:00 Uhr.
- Leitung: Referenten/innen der Energieagentur Regio Freiburg

4) Ausblick: Vom einfachen Energiecheck Sparflamme zum ausgereiften Umweltmanagement Grüner Gockel

Der Energiecheck Sparflamme ist ein guter Einstieg in den Umweltschutz. Er kann als eigenständiges Element wichtigste Einsparpotentiale erkennbar machen und helfen, Energie und Kosten einzusparen. Die Energiebeauftragten-Schulungen befähigt dazu, den Verbrauch zu bilanzieren.

Das Umweltmanagement Grüner Gockel baut auf der Sparflamme auf und führt durch die jährliche Abfolge von *Erfassen – Bewerten – Handeln – Kontrollieren* zu einer kontinuierlichen Entlastung der Umwelt.

Neben den Bereichen Heizen und Strom werden auch andere umweltrelevante Aspekte in die Bilanzierung einbezogen, z. B. Wasser- und Papierverbrauch, Einkauf von Büromaterialien & Lebensmitteln sowie Verkehr.

Ziele, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten werden eindeutig beschrieben und deren Umsetzung regelmäßig jährlich intern und alle vier Jahre extern durch eine/n Umweltgutachter/in überprüft.

Schlussendlich erhält jede erfolgreich überprüfte Gemeinde das **Zertifikat Grüner Gockel** sowie das **Öko-Audit-Zertifikat EMAS** der Europäischen Union.

Wichtig für einen guten Beginn des Grünen Gockels ist die Bereitschaft von zumindest einer Person, gemeinsam mit den beratenden Umweltauditoren/innen des Büros für Umwelt und Energie die Anfangsphase zu gestalten. Durch die Sparflamme verfügt zum Beispiel der/die Energieberater/in über einige gute Kenntnisse über die Gebäudesituation und Grundzüge der Energieerfassung. Er/sie könnte diese Aufgaben ohne viel Mühe übernehmen.

Was Kirchen-Pfarrgemeinden/Einrichtungen tun müssen, um in Richtung Grüner Gockel weiterzumachen:

- a) Sie melden sich beim Büro für Umwelt und Energie (BUE).
- b) Sie vereinbaren einen Termin für eine Präsentation des Grünen Gockels durch eine/n Mitarbeiter/in des BUE in Ihrem Ältestenkreis oder in Ihrer Gemeindeversammlung.

Merkblatt für Kirchen-/Pfarrgemeinden & Einrichtungen

- c) Bei der Präsentation kann auch jede/r dabei sein, der/die sich für eine Mitarbeit beim Grünen Gockel interessiert.
- d) Der Ältestenkreis beschließt die Einführung des Grünen Gockels.
- e) Der/die Energiebeauftragte oder eine andere Person erklärt sich bereit, gemeinsam mit den Umweltauditoren und weiteren Interessierten den Grünen Gockel zu beginnen. Daraus erwächst das Umwelt-Team, welches die eigentliche Einführung dann Schritt für Schritt - ohne sich zu übernehmen – umsetzt.

5) Ansprechpartner/innen

Kontaktstelle ist das **Büro für Umwelt und Energie (BUE)** der Evangelischen Landeskirche.

Organisatorische Fragen zum Energiecheck Sparflamme:

Sonia Erdmann, Klimaschutzmanagerin

Telefon: 0721-9175-824

E-Mail: sonia.erdmann@ekiba.de

Fragen rund um die Erfassung der Zählerstände mit AVANTI:

Felix Schweikhardt, Datenmanager

Telefon: 0721-9175-826

E-Mail: felix.schweikhardt@ekiba.de